

# Anzeigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 31

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Preis-Räthsel für den Monat August.

(Dreißig.)

Wem der Letzte Gabe ist verliehen, Der ist stets willkommen überall.  
O! Durch sie kann manche Freud erblühen. Ungejucht sei sie in jedem Fall.

Laß die Erste weg; sie wird verderben, Was die Letzte schön uns dargestellt.  
Mit dem Ganzen wirst du nichts erwerben, Als vielleicht den Hohn und Spott  
der Welt.


Die Lösungen sind bis und mit dem 8. dieß franko einzusenden. Als Preis wird dieß Mal durchs Loos zugetheilt: 1 Exemplar „Maria Luise und der Herzog von Reichstadt, Sohn Napoleons, als Opfer der Politik Metternichs.“ (204 Seiten.)

## Korrespondenz.

An den „Oberl. Anzeiger“: Mit Bezugnahme auf meine Korrespondenz in Nr. 29 dieses Blattes quästioniren Sie, wer wol der Lichtfreund Dr. J. in K. sei und befragzeihen den Doktor. Ich habe die Ehre, Ihnen die Versicherung zu geben, daß der Dr. wirklich existirt, J. heißt, in K. wohnt und im edelsten Sinne des Wortes ein Freund des Lichtes oder nach Ihrer Ausdrucksweise ein „Lichtfreund“ ist. Aber wer ist denn dieser Dr. J.? Zaugg vielleicht, oder Zingg, oder Zangger, oder Zeller sogar, Gott b'hüt is davor! item: Dr. J. Aber in K.? Was ist das K.? He Kurzenberg vielleicht, vielleicht Kriehiwyl oder Krattigen; möglicherweise aber auch Kemmeriboden oder Kachelegg! item: K., liebwerther Herr! K. — Und dieser Dr. J. in K. wekt Poesie? Ja, liebwerther Herr! Poesie; und zwar angenehmere und bessere, als gewekt wird, wenn man auf einem hohlen Schädeli trommelt. . . . Adie, Better Oberländer! Auf Fragen gehören Antworten, das ist alter Brauch; aber „einer g'wundrige Geis, wird öppige eis.“ Adie — nüt für ungut.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: J. J. Vogt in Diesbach bei Thun.

## Anzeigen.

 Die Fortsetzung des Aufsazes: „Die Volksschule und das Armenübel,“ folgt in nächster Nr.; unvorhergesehene Umstände nöthigten zur dießmaligen Verschiebung.  
Die Redaktion.

## Bekanntmachung.

Mit Einwilligung der hohen Erziehungsdirektion macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß er, im Vereine mit Lehrern seiner Kirchengemeinde, im Laufe der bevorstehenden Herbstferien einen Kurs abhalten wird, um Aspirantinnen zum heurigen Eintritt ins Seminar zu befähigen.

Anmeldungen müßten sofort geschehen.

Uetligen, bei Bern, den 21. Juli 1856.

S. Schiefelder, Oberlehrer.

### Ausschreibung.

Zufolge Beschlusses des Regierungsrathes werden hiermit auf eine Amtsdauer von 4 Jahren, vom 1. Oktober 1856 hinweg gerechnet, die im Gesetz über die Organisation des Schulwesens vorgesehenen sechs Schulinspektorstellen zur Bewerbung und Anmeldung bis 31. August nächsthin ausgeschrieben. Das Maximum der Besoldung beträgt Fr. 2600. Dieselbe wird vor der Wahl durch den Regierungsrath fixirt worden. Die Ausschreibungsliste liegt auf der Erziehungsdirektion, wo auch einstweilen das Nähere über die Obliegenheiten der Inspektoren zu vernehmen ist.

Der Kanton wird vorläufig in folgende Normalkreise für die Schulinspektion eingetheilt:

- 1) Kreis Jura: enthaltend die Amtsbezirke Courtelary, Delsberg, Freibergen, Münster, Neuenstadt, Laufen und Bruntrut.
- 2) Kreis Seeland: mit den Amtsbezirken Narberg, Büren, Biel, Nidau, Erlach, Laupen und Schwarzenburg.
- 3) Kreis Mittelland: Seftigen und die Landsgemeinden des Amtsbezirks Bern am linken Aarufer.

Dem Inspektor dieses Bezirks gedenkt man überdieß die Inspektion sämtlicher Sekundarschulen (Realschulen und Progymnasien), sowie das Referat über allgemeine Fragen des Primarschulwesens bei der Erziehungsdirektion zu übertragen.

- 4) Kreis Oberaargau: Wangen, Narwangen, Burgdorf, Fraubrunnen und die Landsgemeinden des Amtsbezirks Bern am rechten Aarufer.
- 5) Kreis Emmenthal: Trachselwald, Signau, Ronolfingen.
- 6) Oberland: Thun, Interlaken, Oberhasli, Frutigen, Nieder- und Obersimmenthal und Saanen.

Allfällige Theilung und Ausgleichung der Kreise und der Besoldungen ist dem Regierungsrathe vorbehalten. Die Bewerber können sich für einen dieser bezeichneten Kreise oder ohne Bezeichnung der Kreise anschreiben lassen. Eventuell können sie sich auch anschreiben für folgende möglicherweise beliebende Abtheilungen von Kreisen:

- 1) Jura, erste Abtheilung für sämtliche katholische Schulen.
- 2) Jura, zweite Abtheilung für sämtliche reformirte Schulen.
- 3) Seeland-Jura, enthaltend die zweite Abtheilung des Jura nebst der ersten des Seelandes, nämlich die Amtsbezirke Büren, Biel, Erlach und Nidau.
- 4) Seeland-Mittelland, enthaltend Narberg, Laupen, Schwarzenburg und die Landsgemeinden des Amtsbezirks Bern rechts der Aare.
- 5) Oberland: erste Abtheilung mit Interlaken und Oberhasle.
- 6) Oberland: zweite Abtheilung Thun mit Frutigen, Nieder- und Obersimmenthal und Saanen.

Bern, den 18. Juli 1856.

Der Direktor der Erziehung:

Dr. Lehmann.

### Schulausschreibung.

31. Walperswyl, Oberschule mit 7 Kindern. Pflichten: die gesetzlichen mit den üblichen Nebendiensten. Besoldung: in Baar Fr. 220, wovon Fr. 30 für den Organistendienst; Wohnung um Fr. 43; 30 Mäs Korn um Fr. 75; Allmentheil und Holz um Fr. 50; ein Stük Moosland um Fr. 12. Summa Fr. 400. Prüfung am 13. August, Nachmittags 1 Uhr daselbst.

Bei J. J. Christen in Thun ist zu haben:

### Karte des Kantons Bern.

Folioformat. Preis 20 Ct.

Druck von J. J. Christen in Thun.